

Gold aktuell wenig gefragt

16.09.2016 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise stehen am Morgen unter Druck und geben damit die gestern erzielten Gewinne größtenteils wieder ab. Diese waren auf Nachrichten aus den USA über Angebotsstörungen bei Benzin zurückzuführen, was den US-Benzinpreis und den Benzin-Cracksread deutlich steigen ließ. So muss eine größere Rohölverarbeitungsanlage wegen Reparaturarbeiten vorübergehend geschlossen werden.

Zudem bleibt die wichtigste Benzin-Pipeline der USA nach einem Leck noch bis nächste Woche geschlossen. Diese zeitweiligen Faktoren können die Ölpreise aber nicht dauerhaft unterstützen. Wichtiger für die Preisentwicklung ist die momentane Überversorgung auf dem globalen Ölmarkt, welche durch zurückkommendes Angebot aus Libyen und Nigeria noch größer zu werden droht.

Heute Abend veröffentlicht der Öldienstleister Baker Hughes zudem neue Zahlen zur Bohraktivität in den USA. Sollte es zum 11. Anstieg in den letzten 12 Wochen kommen, würde dies die Sorgen vor einem anhaltenden Überangebot verstärken. Der Abbau des Überangebotes verzögert sich zwar. Stattdessen wird er aber dennoch.

Laut Internationaler Energieagentur werden die weltweiten Investitionen in die Öl- und Gasförderung in diesem Jahr um 24% fallen. Schon im letzten Jahr kam es zu einem Rückgang um 25%. Zwei Jahre in Folge mit fallenden Explorationsausgaben hat es der IEA zufolge in den letzten 40 Jahren noch nie gegeben. Auch für 2017 sieht die IEA keine Besserung. Dies dürfte sich in den kommenden Jahren massiv bremsend auf die weltweite Ölproduktion auswirken, während die globale Nachfrage kontinuierlich steigt.

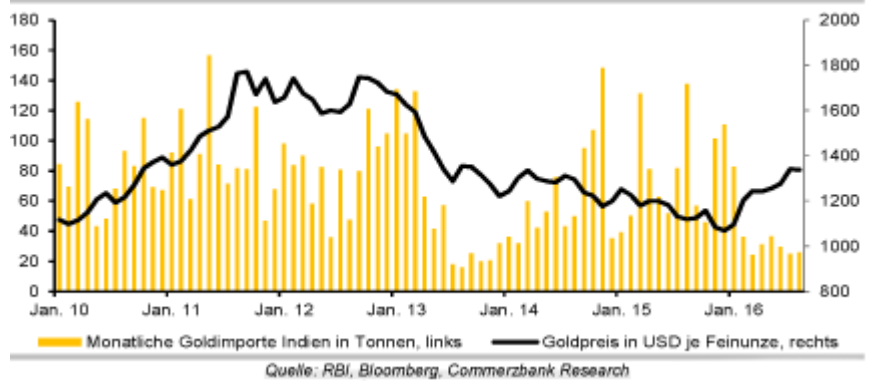
Edelmetalle

Obwohl sich der Goldpreis oberhalb der psychologisch wichtigen Marke von 1.300 USD je Feinunze halten kann, sehen wir in der jüngsten Preisentwicklung eine relative Schwäche. Man hätte eigentlich erwarten können, dass die zuletzt schwachen US-Daten für positive Preisimpulse sorgen. Denn einerseits erhöht das die Risikoaversion der Anleger, andererseits sorgt es für geringere Erwartungen in Bezug auf die US-Zinserhöhungen. Stattdessen ist der Preis an sechs der letzten sieben Handelstage gefallen.

Auch die jüngsten sichtbaren Spannungen am Aktien- und Anleihemarkt konnten den Goldpreis nicht stützen. Vielmehr verzeichnen die Gold-ETFs schon seit Tagen Abflüsse. Auch bleibt die Nachfrage in Asien, der mit Abstand wichtigsten Nachfrageregion, mit Ausnahme von China eher schwach. In Indien, dem neben China wichtigsten Konsumentenland für Gold, gehen die Importe bereits seit letztem Dezember nahezu kontinuierlich zurück.

Nach unseren Berechnungen hat Indien im August mit rund 26 Tonnen 81% weniger Gold als vor einem Jahr importiert. Insgesamt haben sich die Goldimporte Indiens in den ersten acht Monaten des Jahres demnach auf weniger als 300 Tonnen mehr als halbiert. Man kann auch dafür nicht nur die zahlreichen Restriktionen der Regierung verantwortlich machen, denn sie waren auch im Vorjahr da.

Offensichtlich zeigen sich die Käufer preissensibel und sind nicht bereit, die stark gestiegenen Goldpreise zu bezahlen. Wir gehen zwar davon aus, dass sich die Importe wegen der Hochzeits- und Festsaison in Indien in Kürze wieder erholen werden. Kurzfristig fehlt aber auch von dieser Seite Unterstützung für den Goldpreis.

GRAFIK DES TAGES: Indien importiert deutlich weniger Gold – höherer Preis belastet

Industriemetalle

Am Beispiel von Zink und Blei kann man gut sehen, dass für die längerfristige Preisentwicklung vor allem die Angebots-Nachfrage-Situation ausschlaggebend ist. Während der Bleipreis seit Jahresbeginn um 9% gestiegen ist, nahm der Zinkpreis um fast 40% zu. Die viel beachtete Preisdifferenz zwischen den beiden Metallen, die häufig zusammen gefördert werden, ist daher von fast 200 USD je Tonne zu Gunsten von Blei zu Jahresbeginn auf bis zu 500 USD je Tonne zu Gunsten von Zink im August gestiegen, bevor sie jetzt auf rund 300 USD je Tonne zurück ging.

Ausschlaggebend für die sehr unterschiedliche Preisentwicklung war vor allem die Angebotssituation. Die freiwilligen und unfreiwilligen Schließungen der Zinkminen haben einen Rückgang der Minenproduktion bei beiden Metallen in den ersten sieben Monaten des Jahres um rund 6% im Vergleich zum Vorjahr bewirkt. Die Minenproduktion macht bei Blei allerdings nicht einmal die Hälfte der Gesamtproduktion aus. Ein größerer Teil wird aus den Altbatterien wiedergewonnen, wo das Angebot gestiegen ist.

Die Nachfrage nach den beiden Metallen erwies sich seit Jahresbeginn als eher stabil und hat sich nur geringfügig verändert. Deshalb verzeichnete der Bleimarkt in den ersten sieben Monaten einen Angebotsüberschuss von 40 Tsd. Tonnen. Der Zinkmarkt dagegen wies im selben Zeitraum ein Produktionsdefizit von 174 Tsd. Tonnen auf. Mittlerweile sehen wir jedoch die angespannte Angebotssituation bei Zink als eskomptiert und erwarten keinen starken Preisauftrieb mehr.

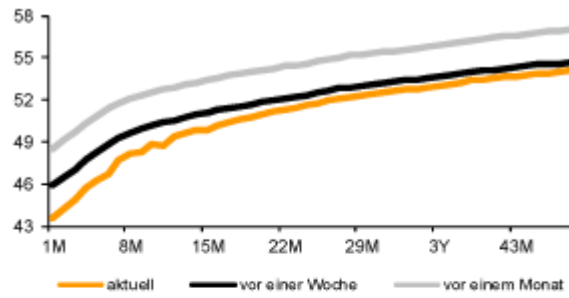
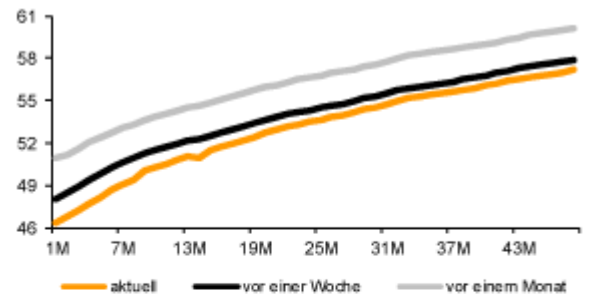
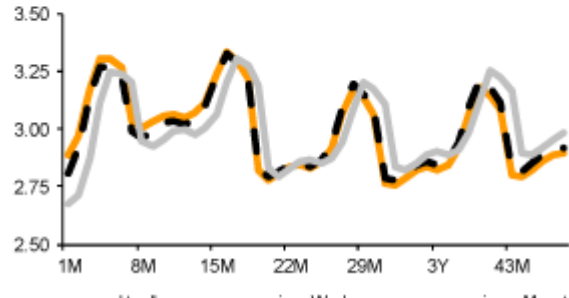
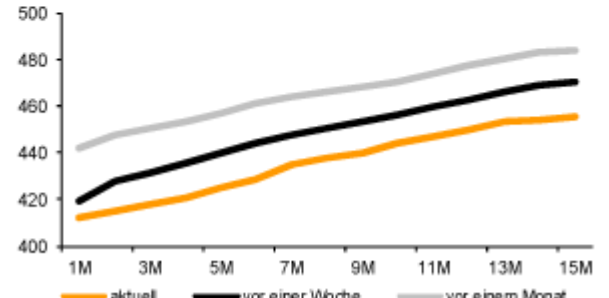
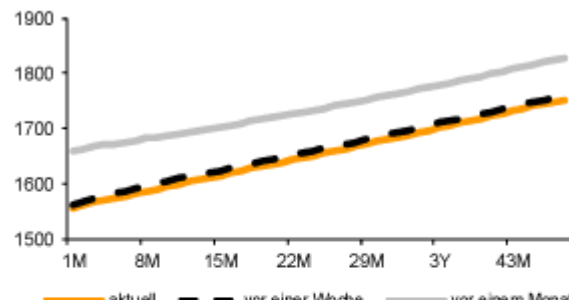
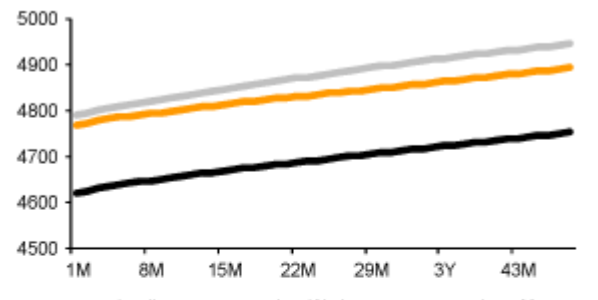
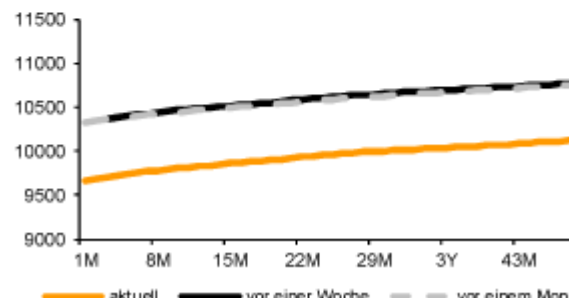
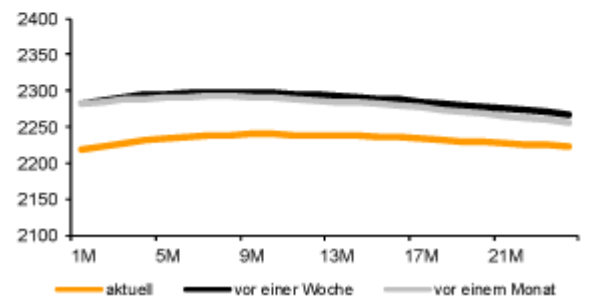
Agrarrohstoffe

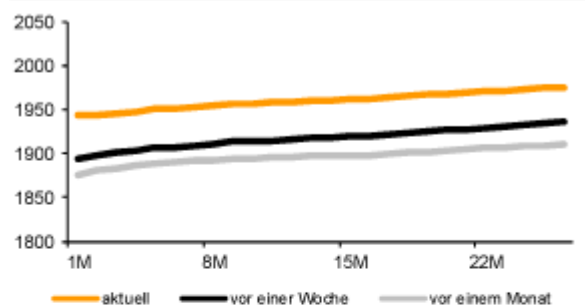
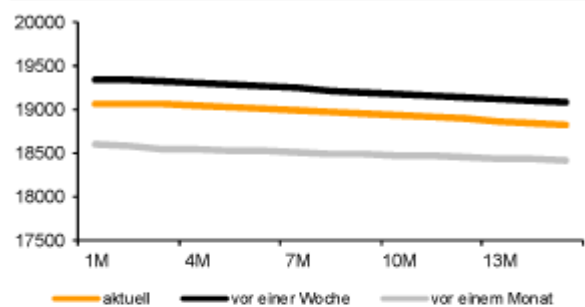
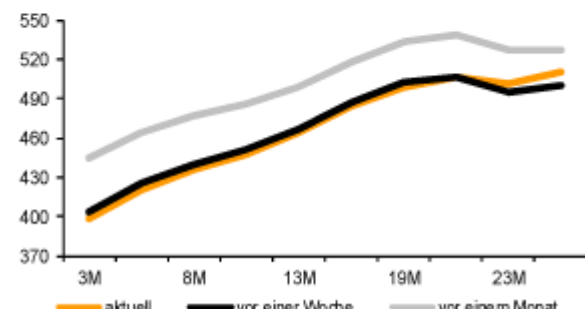
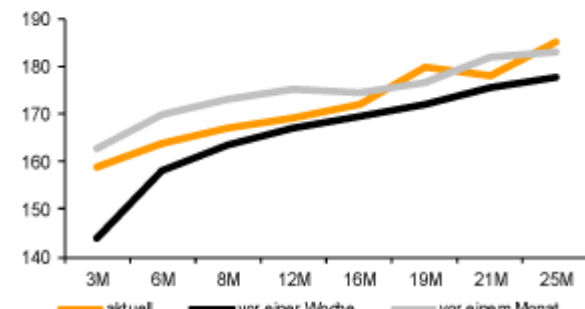
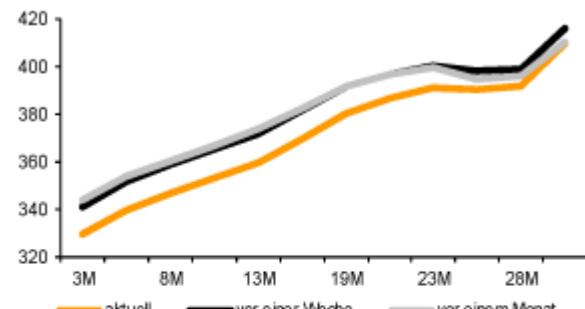
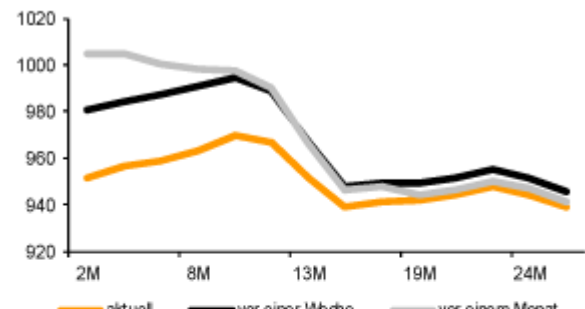
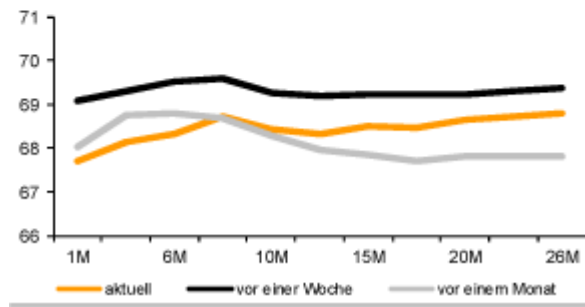
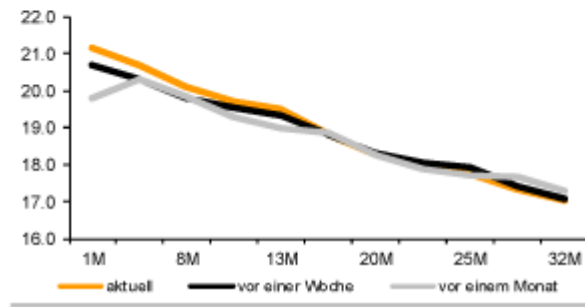
Die Elfenbeinküste wird nun doch keine bestehenden Kakaokontrakte für das Erntejahr 2016/17 annullieren oder neu verkaufen. Das gab der zuständige Kaffee- und Kakaorat (CCC) bekannt. Derartige Gerüchte hatten die Kakaopreise zu Wochenbeginn einbrechen lassen (siehe TagesInfo vom 12. September). Die Elfenbeinküste verkauft zwischen 70 und 80 Prozent ihrer Kakaoernte auf Termin, um den Produzenten stabile Preise zu garantieren. Bis Juli wurden bereits 1,1 Mio. Tonnen der Kakaoernte 2016/17 verkauft, welche im Oktober beginnt und auf ca. 1,7 Mio. Tonnen geschätzt wird.

Der CCC hat den Kakaoproduzenten außerdem zugesichert, dass die staatlich garantierten Abnahmepreise für die kommende Saison unbeeinflusst bleiben. Die Kakaopreise haben daraufhin ihre Verluste von Anfang der Woche zum Großteil wieder wettmachen können. Kakao in London kostet 2.250 GBP je Tonne, Kakao in New York 2.830 USD je Tonne.

Der Rohzuckerpreis ist gestern um 2% gestiegen und notiert im meistgehandelten Terminkontrakt wieder oberhalb von 21 US-Cents je Pfund nur knapp unter einem 4-Jahreshoch. Auslöser waren Daten des brasilianischen Industrieverbandes Unica, wonach die Zuckerrohrverarbeitung in der Hauptanbauregion Center-South in der zweiten Augushälfte deutlich an Dynamik verloren hat. Demnach wurden nur noch 2,54 Mio. Tonnen Zucker produziert, verglichen mit 2,97 Mio. Tonnen in der ersten Augushälfte.

Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)


GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2016
Brent Blend	46.6	1.6%	-3.7%	-6.1%	24%
WTI	43.9	0.8%	-5.0%	-6.4%	18%
Benzin (95)	469.0	0.4%	-5.8%	6.2%	18%
Gasöl	415.0	1.5%	-1.7%	-3.8%	26%
Diesel	411.5	2.2%	-3.5%	-0.7%	29%
Kerosin	411.8	0.7%	-3.9%	-3.3%	16%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.93	1.3%	4.1%	11.2%	25%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1572	-0.9%	-0.3%	-7.1%	4%
Kupfer	4781	0.2%	3.2%	-0.6%	2%
Blei	1947	-0.7%	2.1%	3.6%	8%
Nickel	9715	-1.3%	-6.2%	-5.2%	10%
Zinn	19045	-0.8%	-1.1%	3.8%	31%
Zink	2231	-1.9%	-2.9%	-1.4%	38%
Edelmetalle 3)					
Gold	1314.7	-0.6%	-1.0%	-2.3%	24%
Gold (€/oz)	1169.4	-0.6%	-1.0%	-1.9%	20%
Silber	19.0	0.1%	-0.3%	-4.0%	37%
Platin	1032.3	-0.5%	-2.9%	-7.7%	16%
Palladium	656.5	0.2%	-2.9%	-6.6%	17%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	158.8	-0.3%	9.3%	-2.3%	-9%
Weizen CBOT	399.5	-0.9%	-2.8%	-9.5%	-19%
Mais	330.0	-0.5%	-3.0%	-2.4%	-15%
Sojabohnen	950.5	0.8%	-1.3%	-5.6%	7%
Baumwolle	67.7	0.3%	-2.3%	-1.3%	8%
Zucker	21.16	2.1%	1.5%	4.4%	72%
Kaffee Arabica	148.9	0.0%	-1.3%	5.9%	26%
Kakao (LIFFE, £/t)	2250	0.6%	-0.6%	-8.8%	-1%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1244	-0.1%	0.1%	-0.4%	3%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	510798	-	-0.1%	-2.5%	12%
Benzin	228360	-	0.3%	-3.0%	5%
Destillate	162754	-	2.9%	7.6%	6%
Ethanol	20207	-	-2.2%	-1.2%	10%
Rohöl Cushing	62188	-	-2.0%	-4.7%	14%
Erdgas	3499	-	1.8%	5.5%	5%
Gasöl (ARA)	3217	-	-6.6%	-0.2%	-12%
Benzin (ARA)	765	-	-20.2%	-30.2%	-20%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	2172975	-0.3%	-1.4%	-2.2%	-33%
Shanghai	118438	-	-5.9%	4.2%	-61%
Kupfer LME	349225	-0.6%	3.3%	68.6%	4%
COMEX	70109	0.1%	2.9%	5.7%	83%
Shanghai	136329	-	-5.1%	-21.9%	-3%
Blei LME	187850	0.0%	0.6%	0.3%	13%
Nickel LME	367806	0.0%	0.0%	-0.3%	-18%
Zinn LME	3930	-0.9%	-10.5%	-21.9%	-22%
Zink LME	445575	-0.2%	-0.9%	-2.8%	-27%
Shanghai	185313	-	-0.5%	-6.1%	16%
Edelmetalle***					
Gold	64770	-0.2%	-0.8%	-0.6%	33%
Silber	671749	0.3%	0.4%	2.3%	9%
Platin	2254	0.0%	-0.2%	-2.1%	-20%
Palladium	2069	0.0%	-0.1%	-1.4%	-29%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/59129--Gold-aktuell-wenig-gefragt.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).